

Faktencheck

Stammtisch 20.7.2016, BI Altdöberner See plus Gäste

Arsen

1. Welche Gifte sind im EHS-Mischschlamm, der aus den Gewässern entsorgt wird?
2. Wie viel Arsen ist in Mischschlammproben enthalten?
3. Wo kommt das Arsen her?
4. Unter welchen Umgebungsbedingungen ist Arsen gefährlich?
5. Inwiefern wird das Umfeld der Gewässer und der Mensch durch Arsen im Schlamm bedroht?
6. Was können Auswirkungen sein?
7. Wird zum jetzigen Zeitpunkt ausreichend verantwortlich mit EHS-Schlamm und möglichen, enthaltenen Giften umgegangen?

Sulfat

8. Was sind die Hauptquellen des Sulfats?
9. Wie wirkt sich zu viel Sulfat im Wasser, auf Mensch und Natur aus?
10. Was bedeuten die hohen Sulfatwerte von über 1000 mg/l in unserm See gegenüber dem gesetzlichen Grenzwert von 250 mg/l im Trinkwasser?

„Skandal“ oder Herausforderungen

11. Welche konkreten praktischen Lösungsvorhaben gibt es außer dem zu den Vorfällen in Welzow, die Messstellen zu verschieben?
12. Wie funktioniert aktive Vermeidung von EHS-Mischschlamm direkt in den Entstehungsstellen (Hot Spots)?
13. Was ist zu tun? Forschung-Überwachung-Praxisumsetzung?

... Weiteres ...

14. Sind Nebenwirkungen auf die Wasserqualität von Flockungsmittel bekannt, die zur beschleunigten Ausfällung von Eisen aus dem Wasser der Spree in den Wasserreinigungsanlagen genutzt werden?
15. Wer entschädigt für belastetes Grundwasser durch Bergbau- und Industriefolgen?
16. Gibt es eine qualitative Projektbegleitung?